

2025

Jahresbericht



Stiftung für krebskranke Kinder Regio Basiliensis

Halt geben.
Möglichkeiten schaffen.

Ein Kind mit einer Krebserkrankung braucht vor allem eines: Unterstützung, die es und seine Familie durch diese herausfordernde Zeit trägt.

Deswegen schaffen wir Entlastung in den schwierigsten Momenten – sei es durch finanzielle Unterstützung, psychologische Begleitung, Forschung oder Projekte.

Unsere Vision ist es, dass alle an Krebs erkrankten Kinder nicht nur diese schwere Zeit überstehen, sondern auch eine Zukunft mit Lebensfreude, Gesundheit und Möglichkeiten geniessen können.

Gemeinsam mit Ihnen legen wir den Grundstein dafür, dass die Kinder und ihre Familien heute die Hilfe bekommen, die sie brauchen, und morgen voller Zuversicht in die Zukunft blicken können.

Grusswort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer

Auch im Jahr 2025 durfte unsere Stiftung erneut auf eine grosse und wertvolle Unterstützung zählen. Dafür danke ich Ihnen im Namen des gesamten Stiftungsrates von Herzen. Ihre Spenden ermöglichen es uns, krebsbetroffene Kinder, Jugendliche und deren Familien aus unserer Region während und nach den Herausforderungen einer Krebsbehandlung gezielt zu begleiten und zu unterstützen.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir im vergangenen Jahr wiederum zahlreiche Projekte in unseren Förderbereichen «Finanzielle Direkthilfe», «Psycho-Onkologie», «Forschung und Weiterbildung» sowie «Projekte für mehr Lebensqualität» realisieren. Als rein spendenfinanzierte Stiftung konnten wir dafür erneut nahezu eine Million Franken einsetzen. Hinter diesen Zahlen stehen konkrete Unterstützung und echte Entlastung für Familien in einer schwierigen Lebensphase – ein Engagement, das ohne Ihre Solidarität nicht möglich wäre.

Neben den klassischen Spendeneingängen durften wir auch auf vielfältige Initiativen zugunsten unserer Stiftung zählen. Besonders danken wir dem Kiwanis Club Basel Spalen, dem BauBankettBasel, der Basler Kantonalbank für ihre Aktion zum Kinderkrebsmonat, der Dufry-Wasserflaschenaktion, der Becherspende am Basel Tattoo sowie der Unterstützung durch den EHC Basel und das Grand Casino Basel. Dieses breite Engagement aus der Region zeigt eindrücklich, wie stark unsere Stiftung getragen wird.

Im ersten Quartal 2025 wurde uns erneut das ZEWO-Gütesiegel verliehen. Es bestätigt, dass Spenden zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich eingesetzt werden. Der gesamte Stiftungsrat engagiert sich ehrenamtlich für die Stiftung; die von der ZEWO definierten Grenzwerte für Administration, Mittelbeschaffung und Overhead unterschreiten wir seit Jahren deutlich.

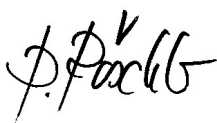
Auch organisatorisch brachte das vergangene Jahr Veränderungen mit sich. Nach zehn Jahren engagierter Tätigkeit im Stiftungsrat, davon über fünf Jahre als Präsident und verantwortlich für die Finanzen der Stiftung, haben wir Werner Rüegg verabschiedet. Für seinen langjährigen, ausserordentlich wertvollen Einsatz danken wir ihm herzlich. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurde Johannes Barth, dem wir für seine Tätigkeit in unserer Stiftung alles Gute wünschen.

Seit Juni 2025 liegt die Geschäftsführung in den Händen von Julia Lehmann. Wir freuen uns sehr über ihre Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, und wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Funktion.

Im Sommer traf sich der Stiftungsrat zudem zu einer Retraite, an der wir die strategische Ausrichtung der Stiftung für die kommenden Jahre festgelegt haben. Damit schaffen wir eine wichtige Grundlage, um unsere Unterstützung für betroffene Kinder und ihre Familien auch künftig nachhaltig weiterzuführen.

Unser Dank gilt schliesslich auch der Wissenschaftlichen Kommission (WIKO), welche die bei uns eingehenden Forschungsanträge prüft. Wir danken Prof. Dr. Lukas Bubendorf, Prof. Dr. Sven Cichon und Prof. Dr. Dr. Andreas Wicki herzlich für ihr wertvolles Engagement.

Herzlichst

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Röschli'.

Daniel K. Röschli
Präsident des Stiftungsrats

Adresse

Stiftung für krebskranke Kinder,
Regio Basiliensis
Hutgasse 4, 4001 Basel

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Donnerstag von
8:30 bis 16:30 Uhr sowie Dienstag und Freitag
von 8:30 bis 12:00 Uhr

Gegenstand des Berichts sind alle Tätigkeiten der als gemeinnützig anerkannten Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung krebskranker Kinder und deren Familien in der Regio Basiliensis.

Publiziert im April 2026

Redaktionsleitung

Julia Lehmann

Grafik und Layout

Studio HE, Basel

Fotos

Pablo Wunsch Blanco, Basel
Dominik Plüss, Basel
www.istockphoto.com

Druck

Steudler Press, Basel

Auflage

1'000 Exemplare



Wenn eine Diagnose alles verändert

Die Diagnose Kinderkrebs betrifft nur wenige Kinder. Für die betroffenen Familien jedoch verändert sie alles.

Pläne verlieren ihre Selbstverständlichkeit. Der Alltag richtet sich nach Spitalterminen und Therapien, Geschwister treten zurück, und ein Elternteil fehlt oft wochenlang zu Hause.

In dieser Zeit geht es nicht nur um medizinische Behandlung. Es geht um Halt, um Entlastung – und darum, den Blick nach vorne nicht zu verlieren.

Drei Familien. Drei unterschiedliche Verläufe. Und doch eine gemeinsame Erfahrung. Mit der Diagnose beginnt ein Leben, auf das niemand vorbereitet ist.

Familie Muro – Nils, 5 Jahre

Familie Muro* erhielt die Diagnose Leukämie bei ihrem Sohn Nils, als er fünf Jahre alt war. «Die Welt stand still», erinnert sich Vater Frank. Einer von ihnen war ständig im Spital, während der andere versuchte, den Alltag zu Hause aufrechtzuerhalten.

Dank der finanziellen Direkthilfe konnten sie die hohen Fahrtkosten bewältigen und eine Haushaltshilfe engagieren. «Wir konnten für Nils da sein, ohne uns dauernd um Geld sorgen zu müssen», sagt Mutter Lena.

Heute besucht Nils wieder den Kindergarten – und träumt davon, einmal Bauarbeiter zu werden.

Familie Joost – Amelie, 8 Jahre

Nicht jede Geschichte endet mit Heilung. Familie Joost verlor ihre Tochter Amelie im Alter von acht Jahren an eine seltene Krebsart.

Die psychosoziale Begleitung half der Familie, mit der Situation umzugehen. «Dank der Unterstützung konnten wir die gemeinsame Zeit bewusster nutzen», sagt Mutter Anja.

Auch nach Amelies Tod blieb die Stiftung an ihrer Seite und begleitete die Familie in der Zeit der Trauer. Heute engagiert sich die Familie ehrenamtlich, um anderen Betroffenen Kraft zu geben.

Familie Kaya – Elif, 13 Jahre

Die Diagnose Hirntumor bei ihrer Tochter Elif traf Familie Kaya unerwartet. Neue Forschungsergebnisse ermöglichten eine gezielte Therapie.

Während der langen Spitalaufenthalte gab ihr ein von der Stiftung unterstütztes Projekt Kraft. «Sie durfte nicht nur Patientin sein, sondern auch einfach ein Teenager», erzählt ihr Vater. Elif benötigt weiterhin Nachsorge, doch die Familie blickt zuversichtlich nach vorne.

Diese Geschichten stehen stellvertretend für viele Familien, die wir begleiten.

Unsere Unterstützung hilft im Moment – und wirkt weit darüber hinaus.

* Die Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert.

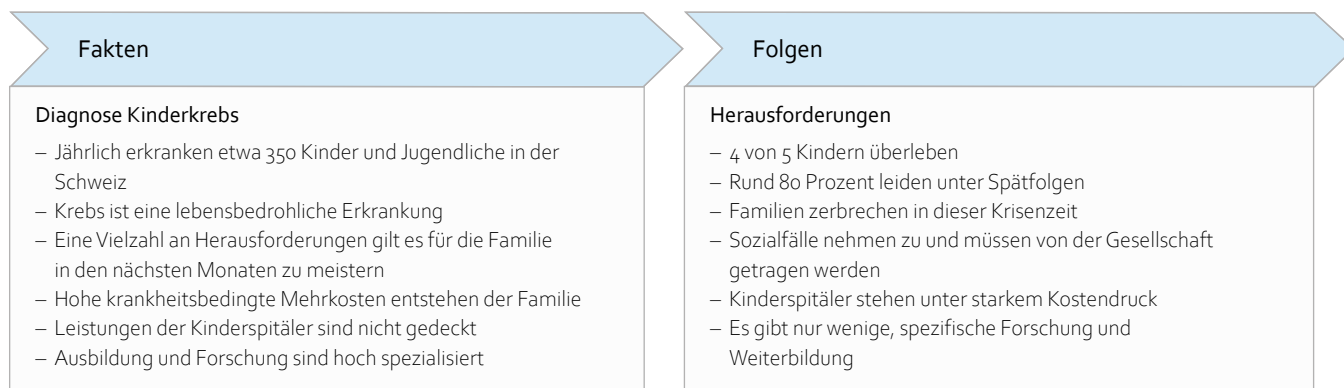
Wenn Kinderkrebs zur Realität wird

In der Schweiz erkranken jedes Jahr rund 350 Kinder und Jugendliche an Krebs. In der Region Basel erhalten jährlich etwa 30 Kinder diese Diagnose.

Die Heilungschancen sind heute gut. Dennoch bleibt Krebs im Kindesalter eine der häufigsten Todesursachen. Für Familien beginnt eine intensive Behandlung, die den Alltag oft über lange Zeit vollständig verändert.

Neben der emotionalen Belastung entstehen Kosten, die nicht vollständig gedeckt sind. Lange Spitalaufenthalte, Nebenwirkungen und Nachkontrollen prägen den Alltag, und viele ehemalige Patientinnen und Patienten leben später mit gesundheitlichen Spätfolgen.

Überleben ist das eine – Lebensqualität das andere. Kinderkrebs bleibt deshalb auch eine gesellschaftliche Herausforderung.

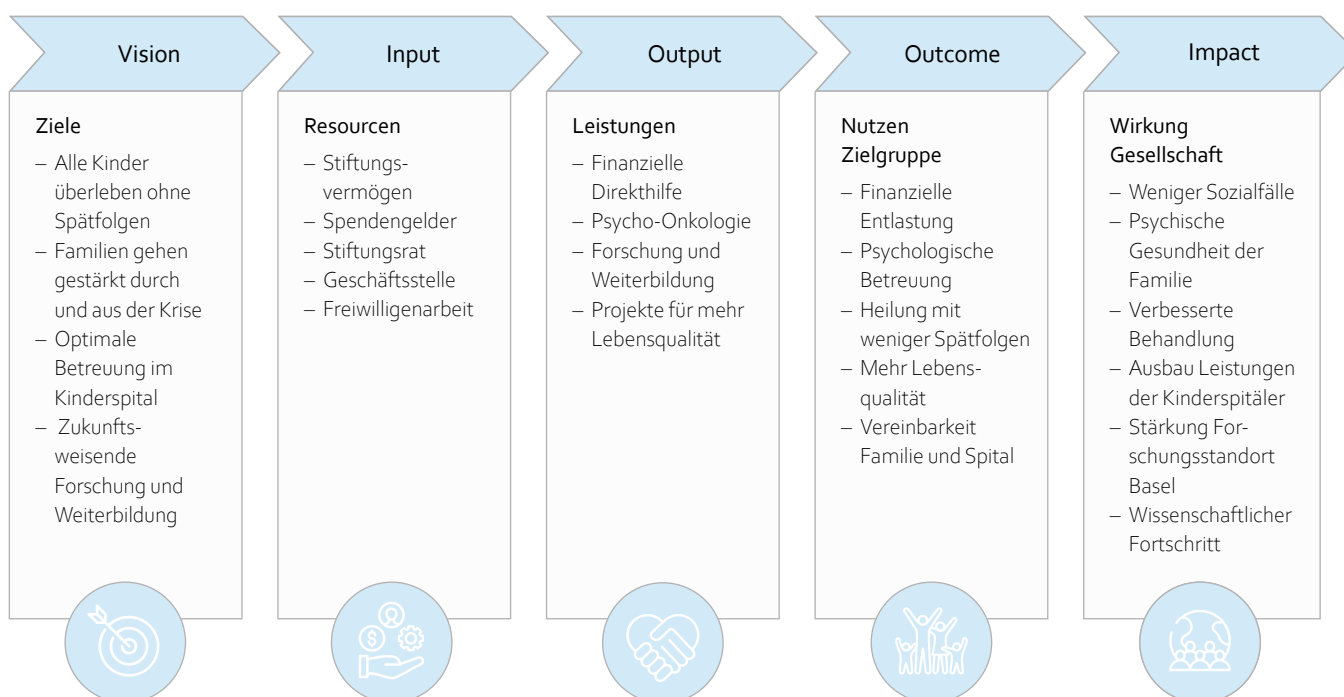


Unser Handlungsansatz

Unsere Vision ist, dass Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung nicht nur überleben, sondern eine Zukunft mit Lebensfreude, Gesundheit und Perspektiven erleben können.

Wir unterstützen Familien mit finanzieller Direkthilfe, ermöglichen psychosoziale Begleitung, fördern Forschung und Weiterbildung und tragen Projekte mit, die den neuen Alltag erleichtern.

So kommt jede Spende dort an, wo sie gebraucht wird – bei den Kindern und Familien.





Einsatz der Fördermittel

Seit 1988 engagiert sich unsere Stiftung für Familien mit einem krebskranken Kind in der Region Basel. Wir fördern gezielt in vier Bereichen: finanzielle Direkthilfe, Psycho-Onkologie, Forschung und Weiterbildung sowie Projekte für mehr Lebensqualität. Ziel ist es, Familien während der Krankheitszeit konkret zu entlasten und die Versorgung der Kinder nachhaltig zu verbessern.

Im Jahr 2025 stellten wir Fördermittel in Höhe von 924'849 Franken bereit. Die Mittel verteilten sich wie folgt:

Finanzielle Direkthilfe – 216'395 Franken

Ein neuer Höchstwert. Wir unterstützten Familien bei krankheitsbedingten Mehrkosten, etwa für Fahrten, Unterkunft, Entlastungsangebote und die Bereitstellung einer kostenfreien Elternwohnung und Parkplätze am UKBB. Die direkte Hilfe ermöglicht es Eltern, sich in dieser Zeit auf ihr Kind zu konzentrieren.

Psycho-Onkologie – 127'050 Franken

Die Mittel flossen insbesondere in die psychoonkologische Begleitung am UKBB sowie in Angebote zur Stabilisierung der gesamten Familie während und nach der Therapie.

Forschung und Weiterbildung – 360'127 Franken

Im Berichtsjahr wurden weniger Projekte eingereicht und bewilligt als im Vorjahr. Die geförderten Vorhaben stehen in direktem Bezug zur Behandlung und Nachsorge krebskranker Kinder und tragen dazu bei, Therapien zu verbessern und Spätfolgen zu reduzieren.

Projekte für mehr Lebensqualität – 191'632 Franken

Die Unterstützung in diesem Bereich konnte deutlich ausgebaut werden. Gefördert wurden Projekte, die den Spitalalltag erleichtern, Freiräume schaffen und den Kindern sowie ihren Familien Kraft im Alltag geben.

Unsere Förderentscheide orientieren sich konsequent an Wirkung und Bedarf. So stellen wir sicher, dass die anvertrauten Mittel dort eingesetzt werden, wo sie betroffenen Kindern und ihren Familien unmittelbar zugutekommen.

Zusätzlich fielen 29'645 Franken für die Projektbegleitung und allgemeine Vergabungen an.

Wie unsere Förderung konkret wirkt, zeigen die folgenden Seiten.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/foerdertaetigkeit

Finanzielle Direkthilfe – Familienunterstützung



Schnelle Hilfe im Alltag – damit Familien sich auf ihr Kind konzentrieren können

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, gerät der Alltag der Familie aus dem Gleichgewicht. Neben der medizinischen und emotionalen Belastung entstehen plötzlich zusätzliche Kosten – genau in einer Zeit, in der oft ein Elternteil seine Erwerbstätigkeit reduziert oder ganz aufgeben muss.

Unsere finanzielle Direkthilfe unterstützt Familien rasch und unbürokratisch. Sie entlastet dort, wo der Alltag ins Stocken gerät, und schafft Freiräume, damit Eltern sich auf ihr Kind konzentrieren können. Der deutlich höhere Bedarf 2025 zeigt, wie stark Familien durch die Krankheit ihres Kindes auch finanziell belastet sind.

«Die Unterstützung hat uns sehr geholfen. Wir mussten nicht ständig überlegen, wie wir alles organisieren und finanzieren sollen, sondern konnten für unser Kind da sein.»

Rückmeldung einer betroffenen Familie.

Oft sind es alltägliche Ausgaben, die zur Belastung werden: Fahrten zum Spital, Verpflegung während langer Aufenthalte oder die Betreuung von Geschwisterkindern. Die Unterstützung hilft, diese zusätzlichen Aufwendungen aufzufangen und den Familienalltag zu stabilisieren.

Je nach Bedarf übernehmen wir Kosten für Fahrten und Verpflegung, ermöglichen Entlastung im Haushalt oder unterstützen die Betreuung von Geschwistern. So bleibt den Familien mehr Kraft für das, was jetzt zählt.

Viele Eltern verbringen über Monate täglich Zeit im Spital. Wir stellen Parkplätze zur Verfügung, um die Anreise zu erleichtern. Zusätzlich können Familien unsere Wohnung in Spitalnähe kostenlos nutzen – als Ort der Ruhe, um sich zurückzuziehen und zwischen belastenden Tagen neue Kraft zu schöpfen.

Die finanzielle Direkthilfe gibt Familien Sicherheit in einer unsicheren Zeit – und ermöglicht ihnen, sich auf das Wichtigste zu konzentrieren: ihr Kind.

Ressourcen 2025 (Input)

Die an Familien ausgezahlten Leistungen betrugen 216'395 Franken (175'191):
63'000 Franken Soforthilfe
123'969 Franken Direkthilfe
29'426 Franken Elternwohnung und Parkplätze

Leistungen 2025 (Output)

57 Familien haben finanzielle Unterstützungsleistung erhalten: 19 aus Basel-Stadt, 20 aus Basel-Land, 4 aus Solothurn, 3 aus Aargau und 11 aus anderen Regionen.

Die Wohnung wurde von 3 Familien genutzt, die 4 Parkplätze wurden durchgängig belegt.

Unsere Leistungen aufgeteilt nach deren Verwendung:

66'625 Franken Transport- und Parkkosten
54'415 Franken Verpflegungskosten inkl. Nanas Lunchbox
25'414 Franken Diverse Auslagen
21'809 Franken Kinderbetreuung
6'000 Franken Finanzielle Unterstützung im Trauerfall
4'865 Franken Übernachtungskosten
3'305 Franken Lohnausfall
2'280 Franken Haushaltshilfe
430 Franken Anschaffungen von Hilfsmitteln

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Familien mit einem angespannten Budget erhalten über die Sozialberatung im UKBB rasch, unbürokratisch und individuell Entlastung. Dabei soll die Vereinbarung von Behandlung, Arbeit und sozialem Leben ermöglicht, der Lebensstandard beibehalten und das Familiensystem unterstützt werden.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Dank der physischen und finanziellen Entlastung kann das Familiensystem über die Krise hinweg erhalten bleiben und ein sozialer Abstieg vermieden werden. Langfristig führt dies zu einer Entlastung des Sozial- und Gesundheitssystems.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/direkthilfe

Psycho-Onkologie – psychologische Begleitung



Unterstützung beim Verarbeiten, Stabilisieren und Weitergehen

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, betrifft das nicht nur das Kind, sondern das ganze Leben der Familie. Angst, Überforderung, Schuldgefühle und Erschöpfung begleiten viele Eltern und Geschwister über Monate hinweg – oft weit über die medizinische Behandlung hinaus.

Die Psycho-Onkologin Kerstin Westhoff ist Teil des interdisziplinären Teams im Kinderhospital und direkt auf der Station präsent. Die Stiftung beteiligt sich seit vielen Jahren an der Finanzierung ihrer Stelle und übernimmt die Hälfte der Lohnkosten. Gespräche entstehen je nach Situation: unmittelbar nach der Diagnose, während belastender Therapiephasen, bei Rückschlägen oder auch erst später, wenn der Alltag wieder beginnen soll.

Die Unterstützung richtet sich nicht nur an das erkrankte Kind. Auch Eltern und Geschwister erhalten Begleitung. In akuten Krisen hilft sie, Situationen zu ordnen, Entscheidungen zu treffen und die Familie zu stabilisieren. Häufig kommen zur Sorge um das Kind weitere Belastungen hinzu – Erschöpfung, Existenzängste oder Spannungen im Familienalltag. Die Nachfrage nach psychoonkologischer Begleitung bleibt auf einem stabil hohen Niveau.

Ein wichtiger Teil der Arbeit besteht auch darin, den Übergang in den Alltag zu begleiten: die Rückkehr in Schule oder Kindergarten, den Umgang mit Ängsten nach Therapieende oder die Unsicherheit nach langen Spitalaufenthalten. Die kontinuierliche Bezugsperson schafft dabei Vertrauen und Orientierung.

Die psychoonkologische Begleitung endet nicht automatisch mit der Behandlung. Sie steht Familien auch in der Nachsorge oder in Zeiten der Trauer zur Seite. Gerade diese Verlässlichkeit gibt vielen Eltern Halt in einer Phase, die sie alleine kaum bewältigen könnten.

Psycho-Onkologie bedeutet deshalb mehr als Gespräche. Sie hilft Familien, Schritt für Schritt wieder Boden unter den Füßen zu gewinnen.

Ressourcen 2025 (Input)

Die Fördersumme belief sich auf 127'050 Franken (149'693):

101'450 Franken Lohnkosten und Weiterbildung Psycho-Onkologin am UKBB

25'600 Franken Implementierung Advanced Practice Nurse (APN) Chronischer Schmerz

o Familien- und Jugendrehabilitationen

Leistungen 2025 (Output)

Psycho-Onkologin

Übernahme von 50 Prozent der Lohnkosten. 2025 wurden 83 Patient:innen betreut:

31 Intensivbehandlungen

27 akute Kriseninterventionen

23 Familien mit Herausforderungen in Kindergarten, Schule oder Lehrbetrieb

13 Familien Einbezug und Aufklärung der Geschwisterkinder

Vernetzungsarbeit Behandlungsteam, externe Kollegen, Elternspitalgruppe

APN Chronischer Schmerz

Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit anhaltenden Schmerzen während und nach der Krebstherapie durch eine spezialisierte Fachperson. Das Angebot von Diana Glöckl wird fortlaufend in Anspruch genommen und als hilfreich und entlastend erlebt.

Rehabilitation

o Reha-Aufenthalte, die von der Krankenkasse oder Invalidenversicherung abgelehnt wurden.

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Familien erhalten ein niederschwelliges Angebot zur psychologischen Begleitung und Krisenbewältigung. Die Kontinuität der Behandlung auch während der ambulanten Therapie ist sichergestellt.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Mit der Sicherstellung der psychoonkologischen Versorgung bewirken wir eine frühzeitige Intervention bei Krisensituationen und tragen zur psychischen Gesundheit der Gesamtfamilie bei. Damit entlasten wir langfristig das Sozial- und Gesundheitswesen.

Forschung und Weiterbildung



Damit Kinder bestmöglich behandelt werden können

Die Behandlung von Kinderkrebs hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verbessert. Diese Fortschritte sind kein Zufall – sie sind das Ergebnis vieler Jahre Forschung und spezialisierter Weiterbildung.

Wenn wir Forschung unterstützen, helfen wir nicht erst zukünftigen Generationen. Die Erkenntnisse fliessen direkt in die Behandlung der Kinder ein, die heute im Kinderspital betreut werden. Neue Therapien, genauere Diagnosen oder angepasste Medikamente können Nebenwirkungen verringern und Heilungschancen verbessern.

Gerade in der Kinderonkologie ist Erfahrung entscheidend. Viele Erkrankungen sind selten, und behandelnde Ärztinnen und Ärzte müssen hochspezialisiert sein. Deshalb fördern wir neben Studienprojekten auch gezielte Weiterbildungen.

Im Berichtsjahr wurden weniger Projekte bei uns eingereicht und bewilligt. Wir fördern ausschliesslich geprüfte Vorhaben und vergeben Mittel nur, wenn konkrete Projekte vorliegen.

«Direkte Hilfe entlastet Familien im Alltag. Forschung sorgt dafür, dass die Behandlung morgen schonender und erfolgreicher wird. Beides gehört zusammen.»

Prof. Dr. med. Raoul Furlano, Vizepräsident der Stiftung

Die Unterstützung regionaler Projekte ermöglicht es, Kinder aus unserer Region in aktuelle Studien einzubeziehen und neue Erkenntnisse rasch anzuwenden. Fortschritte werden so nicht irgendwann wirksam, sondern im Behandlungsalltag.

Forschung und Weiterbildung bedeuten deshalb mehr als wissenschaftliche Arbeit. Sie geben Kindern bessere Chancen – heute und in Zukunft.



Ressourcen 2025 (Input)

Die Fördersumme belief sich auf 360'127 Franken (504'157).

Leistungen 2025 (Output)

Folgende Forschungs- und Weiterbildungsprojekte wurden gefördert:

150'000 Franken Klinisches Forschungsprogramm Schweizerisches Pädiatrische Onkologie Gruppe SPOG

50'000 Franken Swiss Childhood Cancer Survivors Study (SCCSS)

54'500 Franken Behandlung rezidivierender Sarkome bei Kindern mit TIL-Zelltherapie – Die BaseTIL-PED-Studie, Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Dr. med. Severin Kasser

35'000 Franken Früherkennung von Lungenschäden bei krebskranken Kindern durch neue Tests und Bildgebung, Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Dr. med. Jakob Usemann

70'627 Franken SunCare – Sonnenschutz und Hautscreening nach Kinderkrebs, Universität Bern, ISPM Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Dr. Carina Nigg

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Behandlung und Nachsorge werden stetig verbessert und sichern den erkrankten Kindern die bestmögliche Therapie. Forschung am Standort Basel wird gezielt gefördert.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Unsere Fördermittel helfen kostenintensive Forschung in der Region Basel zu ermöglichen; um Wissen zu erlangen, damit zukünftig alle Kinder geheilt werden und auf ein langes Leben ohne Spätfolgen blicken können.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/forschung

Projekte für mehr Lebensqualität



Damit Kinder Kinder bleiben – und Familien Familien

Die Behandlung von Kinderkrebs konzentriert sich auf das medizinisch Notwendige. Für Kinder und ihre Familien stellt sich jedoch noch eine andere Frage: Wie lässt sich der Alltag in dieser Zeit überhaupt gestalten?

Mit Projekten für mehr Lebensqualität unterstützen wir Familien über die Behandlung hinaus. Sie schaffen Entlastung, Abwechslung und kleine Inseln der Normalität in einem stark bestimmten Alltag.

Dazu gehören grössere Vorhaben ebenso wie einfache, unmittelbare Hilfen. So konnten wir beispielsweise das ZaZa-Zahnprojekt, das sich gezielt der Zahngesundheit während der intensiven Therapie widmet und zusätzliche Belastungen durch Zahnprobleme verhindern hilft, bis zu seinem Abschluss begleiten. Gleichzeitig ermöglichen wir auch niedrigschwellige Angebote: Eintrittsgutscheine für Freizeitaktivitäten, gemeinsame Erlebnisse im und ausserhalb des Spitals oder die regelmässige Bestückung der Elternküche mit Lebensmitteln.

Gerade diese scheinbar kleinen Dinge sind für viele Familien entscheidend. Sie erleichtern lange Spitaltage, geben Geschwistern Aufmerksamkeit und ermöglichen kurze Pausen vom Behandlungsalltag.

Ein Entspannungsangebot für Kinder und Eltern brachte dies besonders zum Ausdruck. Eine Mutter schrieb uns, wie ihre Tochter nach belastenden Operationen erstmals wieder lächelte und selbst entscheiden durfte – über eine Kleinigkeit, aber in einer Zeit, in der sonst alles vorgegeben war. Für die Familie wurden solche Momente zu einer wichtigen Kraftquelle.

Die Ausgaben in diesem Förderbereich sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Sie zeigen, wie wichtig ergänzende Angebote für Familien während der langen Behandlungszeit sind und wie stark sie genutzt werden.

Projekte für mehr Lebensqualität ersetzen keine Behandlung. Sie helfen jedoch, diese Zeit als Familie zu bewältigen – und Erinnerungen zu schaffen, die nicht nur von Krankheit geprägt sind.

Ressourcen 2025 (Input)

Die Projektausgaben beliefen sich auf 191'632 Franken (170'615)

Leistungen 2025 (Output)

Folgende Projekte wurden gefördert:

- 2'000 Franken Einkaufsgutschein Elternküche auf Station, UKBB
- 2'000 Franken Herzensbilder
- 2'000 Franken Survivor Wochenende, Kinderkrebs Schweiz
- 2'000 Franken Elternwochenende, Kinderkrebs Schweiz
- 2'000 Franken Beauty Workshops in Zusammenarbeit mit LGFB
- 3'000 Franken Eintrittsgutscheine für Freizeitangebote, UKBB
- 5'000 Franken Familienwochenende Stoss, Elterngruppe Basel
- 6'632 Franken, Herzenswünsche erfüllen in Zusammenarbeit mit Make-a-Wish Foundation
- 8'000 Franken Entspannungsangebot für Familien, UKBB
- 12'000 Franken Rechtssprechstunde in Zusammenarbeit mit Kinderkrebs Schweiz und UKBB
- 20'000 Franken Informationsplattform für betroffene Familien, Kinderkrebs Schweiz
- 55'000 Franken ZaZa – Zahngesundheit für Kinder mit Krebserkrankung, Verein ZaZa
- 72'000 Franken Palliative Care am UKBB

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Betroffene Familien erhalten eine Vielzahl an Unterstützungs- und Hilfeangebote in unterschiedlichen Lebenssituationen. Das Kinderspital kann seine Leistungen ausbauen und Projektideen umsetzen.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Unsere Mittel helfen Projektideen aus dem Kinderspital und anderen Organisationen zu realisieren, die die Lebensqualität während der Behandlung oder danach verbessern. Dies trägt zur langfristigen physischen und psychischen Gesundheit der Gesamtfamilie bei.

Zeige Herz für Kinder mit Krebs

Ein neues Jahr, ein neuer Stadtlauf – und diesmal auch ein neues Konzept. Im November haben wir gemeinsam ein starkes Zeichen für Kinder und Jugendliche gesetzt, die an Krebs erkrankt sind. Mit unserer Aktion #zeigeHerz machten wir beim 42. Basler Stadtlauf auf Kinderkrebs aufmerksam und erhielten grosse Unterstützung.

Erstmals sind wir ohne unsere Leuchtherzen gestartet und haben stattdessen eine neue Mitmachaktion ins Leben gerufen. Unser Ziel: Bis zum Tag des Stadtlaufs gemeinsam 5'000 Franken sammeln. Wir riefen dazu auf, selbst als Charity-Läufer:innen am Basler Stadtlauf teilzunehmen und sich sponsern zu lassen. Jeder Beitrag zählte. Jeder gelaufene Meter setzte ein Zeichen.

Ein besonderes Highlight war unser Stand. Wir verwandelten ihn in einen grossen roten Herz-Fotobooth. Besucher:innen konnten vor unserem riesigen Ballonherz ein Foto machen, es direkt mitnehmen oder an unserer Fotowand aufhängen. Für jedes Bild floss eine Spende von 5 Franken in unsere Stiftung – ein sichtbares Zeichen für Solidarität.

Damit der Basler Stadtlauf auch ohne Leuchtherzen zu einem stimmungsvollen Erlebnis wurde, brauchte es im Vorfeld viele kreative Ideen und unzählige engagierte Stunden. Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen und Unterstützer:innen, die diese Aktion möglich gemacht haben. Ob am Fotobooth, beim Sammeln von Spenden, als Härzli-Maskottchen oder im Hintergrund – ihr habt eure Zeit, eure Energie und euer Herz geschenkt. Ihr habt Menschen angesprochen, motiviert und begleitet und dafür gesorgt, dass unsere Botschaft in Basel sichtbar wurde.

Trotz eisiger Kälte waren wir überwältigt von den vielen Besucher:innen an unserem Stand. Zahlreiche Läufer:innen nahmen sich vor oder nach ihrem Lauf Zeit für ein Foto und ein Gespräch. Immer wieder entstanden berührende Begegnungen. Immer wieder spürten wir, dass unsere Botschaft ankommt.

Der Tag hätte nicht schöner sein können, denn unser Spendenziel von 5'000 Franken haben wir deutlich übertroffen. Am Ende stand eine beeindruckende Summe von 12'954 Franken – ein sichtbares Zeichen dafür, wie viele Menschen Herz gezeigt haben.

Ein Tag voller Herz. Ein Tag voller Solidarität. Ein Tag, der uns zeigt, was gemeinsam möglich ist.



Schon mal vormerken: Der Basler Stadtlauf 2026 findet am Samstag, den 21. November statt.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/zeige-herz



Unternehmensspenden

Wenn Unternehmen sich engagieren, entsteht aus wirtschaftlicher Stärke gesellschaftliche Wirkung.

Auch unsere Stiftung darf auf solche Partnerschaften zählen. Mit einmaligen oder regelmässigen Spenden unterstützen Unternehmen Projekte für krebskranke Kinder und ihre Familien in unserer Region.

Dufry – jede Wasserflasche zeigt Wirkung

Seit acht Jahren unterstützt Dufry gemeinsam mit dem EuroAirport Basel unsere Stiftung mit dem Projekt «Charity Water». Für jede verkaufte Wasserflasche fliessen 50 Rappen direkt an unsere Stiftung. Aus vielen kleinen Beiträgen entsteht so über die Zeit eine Unterstützung von grosser Bedeutung für unsere Arbeit. Diese besondere Partnerschaft trägt wesentlich dazu bei, dass wir Familien in einer schwierigen Zeit verlässlich unterstützen können. Dafür danken wir Dufry und dem EuroAirport Basel herzlich.

Filados AG

Die Filados AG unterstützt unsere Stiftung, indem sie auf Weihnachtsgeschenke für Geschäftspartner und Kunden verzichtet und stattdessen gemeinnützige Organisationen berücksichtigt. An einem Mitarbeitendenanlass stellte das Unternehmen unsere Stiftung zudem intern vor und gab Einblick in unsere Arbeit. Wir freuen uns über dieses Engagement, durch das auch innerhalb des Unternehmens mehr Menschen von unserer Tätigkeit erfahren.

Fankhauser Karrieremanagement AG

Bereits im zweiten Jahr unterstützt die Fankhauser Karrieremanagement AG unsere Stiftung und trägt damit dazu bei, dass Familien bei der Diagnose Kinderkrebs rasch Hilfe erhalten. Bei einem Besuch auf der Kinderonkologie konnte Cedric Fankhauser die Arbeit vor Ort kennenlernen und die Spende persönlich übergeben – eine Begegnung, die einen bleibenden Eindruck hinterliess.

JCS Software AG

Seit 2012 steht uns die JCS Software AG treu zur Seite. Die Schwestern Cantaluppi erklären: «Als familiengeführtes KMU unterstützen wir seit Jahren Projekte für kranke Kinder und Kinder in Not. Anstelle von Geschenken für unsere Kundinnen und Kunden setzen wir auf Unterstützung für die Jüngsten unserer Gesellschaft.» Für diese langjährige Verbundenheit danken wir herzlich.

Emil-Frey Familie Days

An den Family Days von Emil Frey Basel-Dreispietz durften wir mit einem Stand vor Ort sein. Gemeinsam mit Besucher:innen gestalteten wir liebevoll Kraftkarten für Kinder auf der Kinderkrebsstation. Mit viel Herz entstanden kleine Botschaften der Ermutigung, die wir anschliessend im Spital überreichen konnten. Wir danken Emil Frey Basel-Dreispietz herzlich für die Einladung und dieses schöne Zeichen der Unterstützung.

Unternehmen engagieren sich

Unternehmen können auf vielfältige Weise dazu beitragen, Familien mit einem krebskranken Kind zu unterstützen – etwa im Rahmen eines Firmenjubiläums, eines Anlasses oder anstelle von Weihnachtsgeschenken.

Gerne begleiten wir solche Initiativen mit Informationsmaterial, einer offiziellen Scheckübergabe oder durch die Kommunikation des Engagements auf unseren Kanälen. Gemeinsam lassen sich wirkungsvolle Wege finden, Hilfe möglich zu machen.

[www.stiftung-kinderkrebs.ch/
unternehmensspende](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch/unternehmensspende)



Cedric Fankhauser zu Besuch auf der Kinderkrebsstation



Emil Frey Family Days Kraftkarten



Scheckübergabe bei Dufry am EuroAirport Basel

Spendenaktionen mit Herz

Viele Ideen – eine Wirkung

Immer wieder entstehen kreative und persönliche Spendenaktionen. Menschen, Vereine und Unternehmen setzen ihre Ideen ein, um betroffenen Familien zu helfen – manchmal im kleinen Kreis, manchmal mit grosser Öffentlichkeit. Jede dieser Initiativen zeigt, wie viel Engagement und Mitgefühl in unserer Region vorhanden sind. Dafür danken wir allen Beteiligten von Herzen.

Im Jahr 2025 durften wir 94'125 Franken aus organisierten Spendensammlungen entgegennehmen.

Basler Kantonalbank

Im Kinderkrebsmonat September startete die Basler Kantonalbank eine Social-Media-Aktion: Für jedes Herz unter ihrem Beitrag spendete sie fünf Franken an unsere Stiftung. Dank der grossen Beteiligung der Community kam in kurzer Zeit eine beachtliche Summe zusammen.

Bachem AG

Im Rahmen ihres Gesundheitstags zum Thema Krebsprävention organisierte Bachem einen Spenden-Challenge zugunsten unserer Stiftung. Die Initiative verband Information und Engagement der Mitarbeitenden und wurde bei einem persönlichen Besuch in unserer Geschäftsstelle mit der Scheckübergabe abgeschlossen.

Kiwanis Club Basel Spalen

Beim traditionellen Spendenlauf run4kids mobilisierte der Kiwanis Club Basel Spalen zahlreiche Teilnehmende, die gemeinsam Kilometer sammelten und damit Kinderprojekte unterstützten.

BauBankettBasel

Beim Netzwerkanlass BauBankettBasel durften wir eine grosszügige Spende entgegennehmen. Solche Veranstaltungen zeigen, wie stark sich lokale Netzwerke für krebskranke Kinder engagieren.

Basel Tattoo

Besucher:innen des Basel Tattoo konnten ihre Mehrweg-Depotabgaben für unsere Stiftung spenden. Viele kleine Beiträge ergaben gemeinsam eine wertvolle Unterstützung.

Camlog Biotechnologies GmbH

Beim Pink Flower Day engagierten sich Mitarbeitende mit selbst gebackenen Kuchen, pinken Blumengrüssen und kreativen Ideen. Der Verkauf der Blumen kam vollständig unserer Stiftung zugute.

Novartis Future Day

Am Future Day auf dem Novartis Campus konnten Kinder beim Torwandschiessen FCB-Tickets gewinnen und gleichzeitig Gutes tun. Novartis verdoppelte die gesammelte Spendensumme.

Grand Casino Basel und EHC Basel

Für jedes Tor des EHC Basel während ausgewählter Heimspiele wurde ein Beitrag an unsere Stiftung gespendet – eine sportliche Initiative mit grosser Wirkung.

DHL

Unter dem Motto «DHL zeigt Herz» sammelten Mitarbeitende an verschiedenen Standorten Spenden und boten gebrauchte Laptops gegen eine Spende an.



Basler Kantonalbank



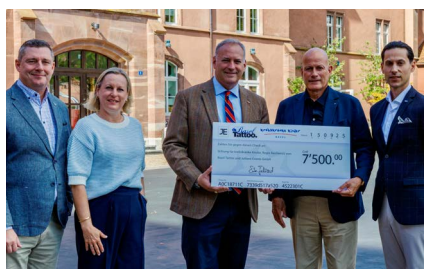
Bachem AG



Kiwanis Club Basel Spalen



BauBankettBasel



Basel Tattoo



Camlog Biotechnologies GmbH

Herzensinitiative für Lina

In Gedenken an Tochter Lina entstand der Song «Lina» von Marc Rudin. Ein Teil der Einnahmen wurde unserer Stiftung gespendet – ein berührendes Zeichen der Erinnerung und Unterstützung.

Musterverkauf für den guten Zweck

Patricia Monllor organisierte einen Musterverkauf und spendete den Erlös an unsere Stiftung – ein schönes Beispiel dafür, wie Einzelpersonen mit Initiative viel bewegen können.

Auch Sie können eine Spendenaktion starten

Ob Geburtstag, Sportanlass, Firmenfeier oder eine kreative Idee im Freundeskreis – Spendenaktionen entstehen oft aus einfachen Impulsen. Wir unterstützen Sie gerne mit Informationen, Bildmaterial oder einer persönlichen Spendenseite. Gemeinsam können viele kleine Beiträge grosse Wirkung entfalten.



Novartis Future Day



Grand Casino Basel und EHC Basel

Kunst für krebskranke Kinder

Der mit dem Lennart Nilsson Award ausgezeichnete Künstler Martin Oeggerli hat für uns eine 9-teilige «Pollen-Donator Edition» entwickelt. Seine wissenschaftlichen Fotografien sind einzigartig und versetzen den Betrachter in eine andere Welt. Wir sind sehr glücklich, dass er sich mit seinen Kunstwerken so für unsere Stiftung engagiert. Die begehrten Kunstobjekte werden in unserem Büro ausgestellt. Mit dem Erwerb der Motive unterstützen Sie krebskranke Kinder in Basel.

Limitierte Auflage von 25 Stück

Der Preis beträgt 940 Franken pro gerahmtem Motiv bei einer Bildgrösse von 30 x 30 cm.

Welches Motiv gefällt Ihnen am besten? Oder möchten Sie gleich alle neun erwerben?

Weitere Infos unter:

www.stiftung-kinderkrebs.ch/oeggerli



Die Koloration verwandelt das REM-Bild der Wissenschaft in ein Gesamtkunstwerk.

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Im Jahr 2025 durften wir erneut zahlreiche grosszügige Spenden entgegennehmen. Sie ermöglichen es unserer Stiftung, wichtige Projekte umzusetzen und betroffene Kinder sowie ihre Familien gezielt zu unterstützen. Jede einzelne Zuwendung – ob klein oder gross – trägt dazu bei, konkrete Hilfe zu leisten. In der

folgenden Liste sind alle Spenden ab 500 Franken aufgeführt, ausgenommen private Personen, Erbschaften sowie Institutionen, die anonym bleiben möchten. Für diese wertvolle Unterstützung sind wir von Herzen dankbar.

Firmen

Advanced Digital Research AG
Arztpraxis Rennweg
Bachem AG
Banque Heritage SA
Basler Kantonalbank
Berufsfachschule Gesundheit und Soziales
Camlog Biotechnologies AG
Dachser Spedition AG
DHL Express Switzerland
Dufry
Eduard Meyer AG Gartenbau
Elektro-3 AG
Experfina AG
Fahren mit Dimi GmbH – Fahrschule Basel
Faire Informatik
Fankhauser Karrieremanagement AG
Ferrini Entertainment GmbH
Filados AG Wasseraufbereitung
Gastropark Zick GmbH
Gysin AG
Huggel Carrosserie AG
JCS Software AG
Julliard Events GmbH
Kinderartikelbörse Pratteln
Kita MiniMundo
Labor Rothen AG

Lumière des Alpes GmbH
Mevo-Fenster AG
N+B Engineering AG
Orion Rechtsschutz-Versicherung AG
Seiler Metallbau AG
Sutter AG
UBS Switzerland AG
Wega Informatik AG
YNRE GmbH

Reformierte Kirchgemeinden

Zuoz
Basel West

Stiftungen

Alfred Bischoff-Stiftung
Basel Tattoo Charity
Basler Zeitung hilft Not lindern
David Bruderer Stiftung
Fondation Jacqueline Cornaz
Gertrude von Meissner-Stiftung
Guido Graf Stiftung
Haag-Stiftung
Hildegard-Hospiz Stiftung
Kämpf-Bötschi Stiftung
Kunigunde und Heinrich Stiftung
Mikiba Stiftung

Mirto Stiftung
Novartis Stiftung Mensch und Umwelt
Padella Stiftung
Scheidegger-Thommen-Stiftung
Silvia und Ernst Ita Stiftung
Stiftung Henriette und Hans-Rudolf Dubach-Bucher
Stiftung Kleeblatt
Taecker-Stiftung für Krebsforschung
Theron Foundation
Travona Stiftung

Vereine und Clubs

BauBankettBasel
Basel Running Club
Frauen und Mütterverein Zwingen
Frauenverein Ormalingen
Frauenverein St. Theresia
Kiwanis Club Basel Spalen
Schwarzbuebe KUBB

Privatpersonen und Erbschaften

Aufgrund des aktualisierten Datenschutzgesetzes verzichten wir auf die Nennung von Privatpersonen und Erbschaften. Was unsere Dankbarkeit für jede einzelne Spende, egal in welcher Höhe, keineswegs schmälert. Dessen dürfen Sie sich sicher sein.

Anlassspenden – besondere Momente teilen

Es gibt Momente im Leben, die wir mit anderen teilen möchten – Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen oder auch Abschiede. Manche Menschen nutzen diese Anlässe, um statt Geschenken eine Spende für unsere Stiftung zu sammeln.

Mit dieser Entscheidung verbinden sie ihren persönlichen Moment mit Unterstützung für Familien mit einem krebs-

kranken Kind. Solche Gesten berühren uns besonders, denn sie zeigen, wie viel Mitgefühl und Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft vorhanden sind.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung Ihrer Anlassspende mit Informationsmaterial oder einer Spendenbox.



«Freiwillige sind frei und willig: frei zu entscheiden, was und wann sie anpacken. Und willig, weil sie wirklich wollen. Ich packe z.B. beim Stadtlauf an, weil ich etwas zurückgeben will. Ich bin sehr dankbar für alle Fortschritte rund um den Kinderkrebs – Fortschritte, die auch diese Stiftung ermöglicht. Merci! »

Paul Castle, ehemaliger Stiftungsrat und treuer Freiwilliger

Unser digitaler Auftritt

Unterstützung beginnt oft damit, dass betroffene Familien überhaupt von unserem Angebot erfahren. Deshalb ist Sichtbarkeit für unsere Arbeit zentral: Nur wer uns kennt, kann Hilfe in Anspruch nehmen oder sie ermöglichen.

Neben persönlichen Kontakten nutzen wir dafür auch digitale Kanäle. Über Facebook, Instagram und LinkedIn berichten wir über Förderprojekte, Veranstaltungen sowie Entwicklungen in der Kinderkrebsmedizin und vernetzen uns mit Partnerorganisationen. Die wachsende Zahl an Abonnent:innen zeigt, dass unsere Informationen wahrgenommen und weitergetragen werden.

Facebook: 71 Beiträge, 1'728 Abonnenten

Instagram: 80 Beiträge, 984 Abonnenten, 231 Stories

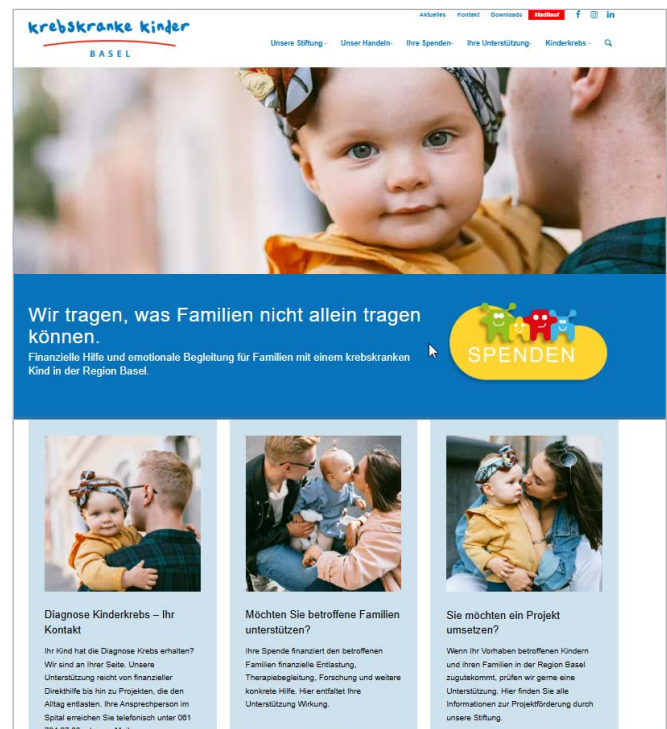
LinkedIn: 52 Beiträge, 792 Abonnenten

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram über @stiftungkinderkrebs, bei LinkedIn einfach Stiftung für krebskranke Kinder im Suchfeld eingeben.

Auch unsere Webseite ist eine wichtige Anlaufstelle. 2025 verzeichneten wir 30'510 Seitenaufrufe von 10'971 Nutzer:innen. Die durchschnittliche Verweildauer von rund einer Minute zeigt, dass Inhalte gezielt gelesen werden. Besonders häufig werden Informationsunterlagen und Berichte heruntergeladen.

Der Newsletter erscheint drei- bis viermal jährlich und informiert regelmässig über Projekte und Entwicklungen. So bleiben Interessierte mit unserer Arbeit verbunden.

Digitale Kommunikation ersetzt die persönliche Begegnung nicht – sie sorgt jedoch dafür, dass Hilfe gefunden, verstanden und unterstützt werden kann.



www.stiftung-kinderkrebs.ch

Selbst eine online Spendenaktion starten

Viele Menschen möchten helfen – wissen aber nicht genau wie. Eine persönliche Spendenaktion bietet eine einfache Möglichkeit, selbst aktiv zu werden: zum Geburtstag, Jubiläum, Firmenanlass oder auch als Erinnerung an einen besonderen Menschen.

Wir richten für Sie eine eigene Online-Spendenseite ein, die Sie unkompliziert mit Familie, Freunden oder Kolleg:innen teilen können. So entsteht aus vielen kleinen Beiträgen gemeinsam Unterstützung für betroffene Familien in unserer Region.

Wir begleiten Sie dabei Schritt für Schritt, stellen Bild- und Informationsmaterial zur Verfügung und unterstützen Sie bei der Umsetzung. Nach Abschluss Ihrer Aktion erhalten Sie eine Übersicht über die gesammelten Spenden.

Oft braucht es nur einen kleinen Impuls, damit viele Menschen gemeinsam helfen können.

Wenn Sie eine Idee haben oder mehr erfahren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/spendenaktion

Die Stiftung stellt sich vor

Hinter der Stiftung stehen Menschen, die sich gemeinsam für Familien mit einem krebskranken Kind engagieren. Verantwortungsbewusstsein und der Wunsch, konkret zu helfen, prägen unsere Arbeit – meist im Hintergrund, aber immer mit grossem Einsatz.

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die ihre Aufgabe ehrenamtlich ausüben. 2025 kamen so rund 770 Stunden freiwilliger Einsatz zusammen. Sie prüfen Fördergesuche, begleiten Projekte und tragen die Verantwortung für die langfristige Entwicklung der Stiftung. Darüber hinaus bringen sie ihr persönliches Netzwerk ein, um Unterstützer und Projektpartner zu gewinnen. Im Berichtsjahr übergab Werner Rüegg sein Mandat an Johannes T. Barth.

Die Geschäftsstelle wird von zwei Personen mit insgesamt 130 Stellenprozent geführt. Sie ist verantwortlich für Administration, Spenderpflege, Koordination der Fördergesuche sowie die Kommunikation nach aussen und sorgt dafür, dass Unterstützung verlässlich organisiert und umgesetzt werden kann. Im Sommer wurde Julia Lehmann zur Geschäftsführerin gewählt. Judith Laub trat aufgrund ihrer Babypause aus und neu verstärkt Maryam Kuner das Team.

Im Sommer trafen sich Stiftungsrat und Geschäftsstelle zu einer Retraite, um die zukünftige Ausrichtung der Stiftung festzulegen und unsere Unterstützung langfristig sicherzustellen.

Transparenz und Interessensbindung

Mitglieder des Stiftungsrats legen ihre Interessensbindungen offen und treten bei entsprechenden Geschäften in den Ausstand. Werner Rüegg ist Direktor der Bank Vontobel AG, mit der bis Ende 2025 ein Beratungsvertrag bestand. Johannes T. Barth ist Verwaltungsrat der Banque Heritage SA, mit der ab 2026 ein Vermögensverwaltungsmandat geführt wird. Sämtliche Anlageentscheide trifft die Stiftung selbst über ihren Anlageausschuss.

Freiwilligenengagement

Auch Freiwillige unterstützen unsere Arbeit wesentlich: 427 Stunden wurden in administrative und kreative Aufgaben sowie in die Vorbereitung von Spendenveranstaltungen investiert. Wir sind dankbar für dieses wertvolle Netzwerk, das unsere Arbeit mitträgt.

Stiftungsrat



Daniel K. Röschli
2020, Präsident



Prof. Raoul I. Furlano
2023, Vizepräsident



Nina Wiesmann
2022



Werner Rüegg
2015–2025



Johannes Barth
2025



Katharina Barmettler-Sutter 2023, Deleg.
KLBB



Benjamin Sebastian
Lüthi 2024



Dr. Adrian Oberli 2024

Geschäftsstelle



Julia Lehmann 2017,
Geschäftsführerin seit
Juni 2025



Judith Laub
2022–2025
Administration und
Kommunikation,
50%-Pensum



Maryam Kuner 2025
Administration und
Kommunikation,
50%-Pensum

[www.stiftung-kinderkrebs.ch/
team](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch/team)

Kostenstruktur

Einnahmen

Zur langfristigen Sicherung unserer Fördertätigkeit ist die Stiftung auf kontinuierliche Einnahmen angewiesen. Unsere wichtigsten Finanzierungsquellen sind private Spenden, Unternehmensspenden, Förderbeiträge von Stiftungen, Nachlässe sowie Einnahmen aus Charity-Anlässen. Ergänzend erzielen wir Erträge aus der Vermietung unseres Stockwerkeigentums an der Rheingasse. Die Stiftung erhält keine staatlichen oder kantonalen Zuschüsse und ist vollständig spendenfinanziert.

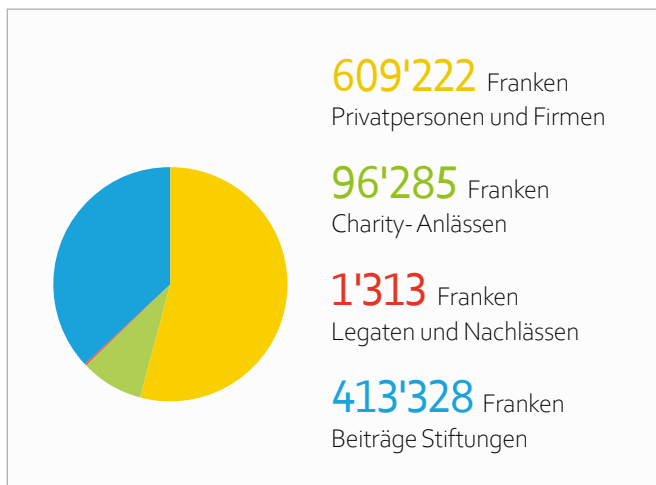
Im Jahr 2025 beliefen sich die Einnahmen auf 1'120'148 Franken (Vorjahr: 1'051'903). Davon waren 38 % (32 %) zweckgebunden.

- Privat- und Firmenspenden: 609'222 Franken (436'460)
- Charity-Anlässe: 96'285 Franken (80'364)
- Legate und Nachlässe: 1'313 Franken (254'914)
- Stiftungsbeiträge: 413'328 Franken (280'165)

Die deutlich höheren Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen zeigen das wachsende Vertrauen in unsere Arbeit. Die Einnahmen aus Legaten unterliegen naturgemäss starken jährlichen Schwankungen und lagen im Vorjahr aussergewöhnlich hoch.

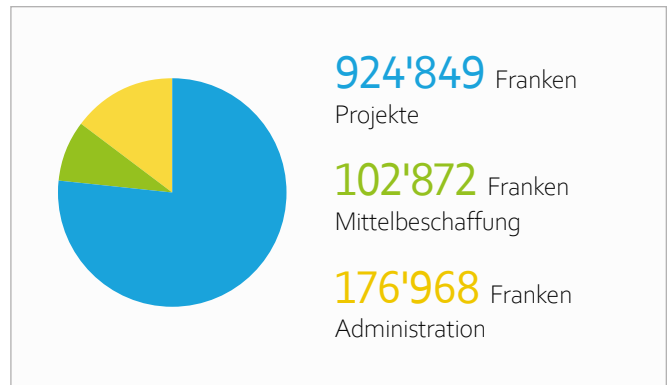
Die Zusammenarbeit mit Förderstiftungen bleibt zentral. Besonders das Netzwerk in Liechtenstein stärkt unsere Möglichkeiten, Forschungsprojekte mitzufinanzieren.

Die Mieterträge an der Rheingasse blieben mit 23'566 Franken (27'446) stabil. Das Finanzergebnis betrug 76'247 Franken (177'658) und lag damit unter dem aussergewöhnlich guten Vorjahreswert.



Ausgaben

Als ZEWO-zertifizierte Stiftung legen wir grossen Wert auf Transparenz und eine nachvollziehbare Kostenstruktur. Unsere Ausgaben gliedern sich gemäss ZEWO-Methodik in Projekte (Stiftungszweck), Mittelbeschaffung und Administration.



Wir setzen die verfügbaren Mittel möglichst direkt für den Stiftungszweck ein. Gleichzeitig investieren wir gezielt in Mittelbeschaffung und Organisation, um langfristige Stabilität, Planungssicherheit und eine verlässliche Unterstützung der Familien zu gewährleisten.

- Projekte: 924'849 Franken (1'029'076)
- Mittelbeschaffung: 102'872 Franken (87'240)
- Administration: 176'968 Franken (179'783)

Der Projektaufwand variiert von Jahr zu Jahr, da Förderzusagen vom konkreten Bedarf und von eingereichten Projekten abhängen.

Der Anteil der Projektkosten beträgt 77 % der Gesamtausgaben. Der Overhead liegt bei 23 % (ZEWO-Richtwert: 29–34 %), die Mittelbeschaffung bei 9 % (ZEWO-Richtwert: 14–19 %) und die Administration bei 15 % (ZEWO-Richtwert: 16–24 %). Damit liegen alle Kennzahlen deutlich unter den Vergleichswerten der ZEWO und zeigen, dass wir die uns anvertrauten Mittel sorgfältig verwenden und einen überdurchschnittlich grossen Anteil direkt für den Stiftungszweck einsetzen.

¹ Vorjahreszahlen jeweils in Klammern

Zewo-Gütesiegel – Ihre Spende in guten Händen

Wir sind eine Non-Profit-Organisation mit ZEWO-Gütesiegel (seit 2014). Es steht für einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der anvertrauten Mittel, transparente Information und regelmässige Kontrolle. Die 21 ZEWO-Standards legen fest, welche Anforderungen damit verbunden sind. Beispielhaft stellen wir in diesem Jahresbericht Standard 18 vor.

ZEWO-Standard 18: Mittelbeschaffung und Kommunikation

Der Standard verpflichtet Organisationen zu einer fairen und zurückhaltenden Mittelbeschaffung. Spender:innen sollen frei entscheiden können, ob und wann sie eine Organisation unterstützen möchten.

Wir verzichten deshalb auf unangekündigte Sammlungen im öffentlichen Raum sowie auf telefonische oder SMS-Spendenaufrufe. Unsere Kommunikation erfolgt planbar und zurückhaltend. Jährlich versenden wir zwei postalische Mailings – im Frühjahr mit der Bitte um eine freie Spende und im Herbst mit einem zweckgebundenen Aufruf. Ergänzend informieren wir drei- bis viermal pro Jahr per E-Mail-Newsletter. Zusätzlich sind wir vereinzelt an regionalen Anlässen wie dem Basler Stadtläuf präsent.

Wir achten darauf, dass Kontaktaufnahmen angemessen bleiben und die Privatsphäre respektiert wird. Spender:innen entscheiden selbst, in welcher Form (gedruckt oder digital) und wie häufig sie von uns hören möchten. So entsteht Unterstützung aus Vertrauen.



Personenwünsche betreffend Kontakt unsererseits oder Löschung von Daten, bearbeiten wir rasch und geben der Person Rückmeldung. Auftragnehmende wie z.B. Druckereien, die Daten verarbeiten, wählen wir sorgfältig aus und instruieren diese vertraglich mit den zur Verfügung gestellten Daten sorgfältig umzugehen und nach Abschluss des Auftrags wieder zu löschen.

Sollten Sie Fragen zu Ihren Rechten in Bezug auf Ihre Personendaten haben oder anderweitige diesbezügliche Fragen, wenden Sie sich gerne an info@stiftung-kinderkrebs.ch

Die Datenschutzerklärung können Sie auf unserer Webseite einsehen

www.stiftung-kinderkrebs.ch/datenschutz

Revisionsbericht 2025

In unserem Jahresbericht veröffentlichen wir eine gekürzte Jahresrechnung. Der ausführliche Revisionsbericht mit detaillierter Jahresrechnung und Anhang steht Ihnen auf unserer Website zum Download bereit.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), insbesondere der Fachempfehlungen 21, und entspricht den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) sowie den Vorschriften der Zewo. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Buchführung: Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG, 4010 Basel
Revisionsstelle: SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG, Basel
Aufsichtsbehörde: BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)



www.stiftung-kinderkrebs.ch/jahresrechnung

Gekürzte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Bilanz	in Franken 31.12.2025	in Franken 31.12.2024
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	3'411'370	1'304'657
Wertschriften	0	2'065'082
Übrige kurzfristige Forderungen	8'700	6'725
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'213	24'370
Umlaufvermögen	3'433'283	3'400'834
Finanzanlagen	14'438	14'422
Mobile Sachanlagen	1	1
Immobilien Sachanlagen	465'800	472'400
Anlagevermögen	480'239	486'823
	3'913'522	3'887'657
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100'706	91'204
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	149	390
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'370	12'370
Kurzfristige Verbindlichkeiten	114'225	103'964
Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	246'911	293'518
Grundkapital	100'000	100'000
Freies Kapital	3'452'386	3'390'175
Organisationskapital	3'552'386	3'490'175
	3'913'522	3'887'657
Erfolgsrechnung	in Franken 2025	in Franken 2024
Erhaltene Zuwendungen	1'120'148	1'051'903
Übrige Erlöse	333	355
Betriebsertrag	1'120'480	1'052'258
Finanzielle Direkthilfe	-216'395	-175'191
Psycho-Onkologie	-127'050	-149'693
Forschung und Weiterbildung	-360'127	-504'157
Projekte für mehr Lebensqualität	-191'632	-170'615
Projektbegleitung	-29'645	-29'420
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-924'849	-1'029'076
Fundraisingplanung (Personalaufwand)	-42'985	-42'658
Umsetzung Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-59'887	-44'582
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-102'872	-87'240
Personalaufwand Geschäftsstelle	-75'595	-75'020
Raumaufwand Geschäftsstelle	-31'354	-31'255
Verwaltungsaufwand	-63'420	-66'908
Abschreibungen Immobilien	-6'600	-6'600
Administrativer Aufwand	-176'968	-179'783
Betriebsaufwand	-1'204'689	-1'296'099
Betriebsergebnis	-84'209	-243'841
Finanzergebnis	76'247	177'658
Liegenschaftsergebnis	23'566	27'446
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	15'604	-38'737
Veränderung des Fondskapitals	46'606	41'936
Jahresergebnis	62'210	3'199

Ausblick auf das Jahr 2026

Unterstützung, die bleibt. Perspektiven, die entstehen.

Im Verlauf eines Jahres begegnen wir vielen Familiengeschichten. Die Familien müssen in Situationen leben, die sie sich nie vorgestellt hätten. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig verlässliche Unterstützung im Hintergrund ist – Hilfe, die organisiert, erreichbar und langfristig vorhanden bleibt.

Auch 2026 möchten wir diese Verlässlichkeit bieten. Neben der unmittelbaren Entlastung gewinnt zunehmend die Zeit nach der Behandlung an Bedeutung. Dank medizinischer Fortschritte überleben heute mehr Kinder ihre Erkrankung, doch die Auswirkungen begleiten viele Familien noch lange weiter. Unsere Aufgabe wird deshalb immer stärker auch die Begleitung über die akute Therapie hinaus.

Im kommenden Jahr werden wir unseren kommunikativen Auftritt weiterentwickeln. Wir möchten verständlicher sichtbar werden, damit betroffene Familien unsere Angebote frühzeitig finden, Unterstützerinnen und Unterstützer die Wirkung ihrer Hilfe nachvollziehen können und auch potenzielle Projektpartner auf unsere Arbeit aufmerksam werden.

Zudem möchten wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Unternehmen ausbauen. Solche Kooperationen schaffen Planungssicherheit und ermöglichen, Projekte langfristig zu tragen.

Unser Ziel bleibt unverändert: betroffenen Kindern und ihren Familien zuverlässig zur Seite zu stehen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit unserer Stiftung.

Herzlich



Julia Lehmann
Geschäftsführerin

Agenda

Internationaler Kinderkrebsmonat September
Gemeinsam Bewusstsein für die lebensbedrohliche Krankheit schaffen

21. November 2026

#zeigeHerz am 43. Basler Stadtlaf

Melden Sie sich für unseren Newsletter an und erhalten alle Informationen rund um die Veranstaltungen. Senden Sie einfach eine Mail an newsletter@stiftung-kinderkrebs.ch



Jetzt mit TWINT spenden!

Sie können auch per TWINT spenden – praktisch für alle, die spontan und auf die Schnelle eine Spende tätigen möchten.

QR-Code mit der Twint App scannen

Betrag und Spende bestätigen

